



Medien und Informatik, Gesellschaft, Ethik für Sek II

Deep Fake

13:30 Minuten

- Einführung** **00:38** Schauspieler Nicolas Cage spielt die Rolle von Indiana Jones, Komiker Stefan Büsser dreht einen Porno und die Gesichter von zwei Nachrichtensprecherinnen werden vertauscht: Dank Deepfake-Technologien ist heute vieles möglich.
- Erste Deepfakes** **02:08** «Deepfake» setzt sich zusammen aus den Begriffen «Deep Learning» und «Fake». Zum ersten Mal von Deepfake gehört hat die breite Öffentlichkeit, als vor einigen Jahren gefälschte Pornos mit Gesichtern von Hollywoodstars auftauchten. In Zwischenzeit können Deepfakes mit handelsüblichen Computern und Gratissoftware erstellt werden.
- Gesichter austauschen** **03:41** Für ein Deepfake braucht es Bildmaterial mit verschiedenen Gesichtsausdrücken von zwei Personen. In einem ersten Schritt rechnet die Künstliche Intelligenz das Gesicht von beiden Personen auf grundlegende Eigenschaften wie die Position der Nase oder Augen herunter. Danach werden die Gesichter auf Basis dieser Daten ausgetauscht. Je länger die Künstliche Intelligenz die Gesichter analysiert, desto besser wird das Ergebnis.
- Politische Zwecke** **04:56** An der Universität Zürich forscht Medienwissenschaftler Linards Udris zu Themen wie Fake News oder Deepfake. Wie Deepfakes für politische Zwecke missbraucht werden können, zeigt ein gefälschtes Video mit dem ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Regisseur und Schauspieler Jordan Peele steuert das Gesicht von Barack Obama in Echtzeit. Immer besser wird auch Software zur Imitation von Stimmen. Bis vor kurzem dachte man, Stimmen seien zu komplex, um sie zu fälschen. Aber auch dies wird nun möglich.
- Medienhäuser** **06:46** Medienhäuser wie das SRF müssen sich intensiv mit dem Thema Deepfake auseinandersetzen. Gemäss Timo Grossenbacher, Vertreter des Faktencheck-Teams, sind Deepfakes aber noch kein grosses Problem. In Zukunft werden aber grosse Veränderungen auf uns zukommen und die Technologien werden sich rasant verändern.
- Reaktionen** **09:16** Timo Grossenbacher hat für die SRF-Sendung «Bytes and Pieces» ein Deepfake erstellt, in dem Stefan Büsser in einem Porno mitspielt. Obwohl er davon wusste, ist das nicht einfach für den Comedian. Was ist, wenn Schüler betroffen sind und ihr Gesicht in einem Video erscheint? In einem Porno möchten die Schüler ihr Gesicht nicht sehen, aber sonst sind die Meinungen gespalten.
- Deepfakes erkennen** **10:55** Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man Deepfake-Videos erkennen kann. Die Quelle sollte immer geprüft werden. Deepfake-Videos haben oft Unregelmässigkeiten: Bild und Ton sind manchmal nicht synchron, oder die Lippenbewegungen passen nicht zum Gesagten. Profis erkennen zum Beispiel, dass in Deepfake-Videos kaum geblinzelt wird.